

Jubiläum 60 Jahre DVPB – ein Grund zum Feiern!

Politische Bildung ist auch in Zukunft lebenswichtig für die Teilhabe und den Erhalt der Demokratie

Die Deutsche Vereinigung für Politische Bildung (DVPB) feierte am 10. März 2025 ihr 60-jähriges Bestehen mit einer Veranstaltung zum Thema „Politische Bildung zwischen Konvention und Transformation“ im Festsaal der Ev. Akademie Frankfurt/M.

Es galt, auf 60 Jahre engagierte Arbeit in der schulischen und außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung zurückzublicken, Erinnerungen zu teilen und neue Impulse für die Zukunft setzen.

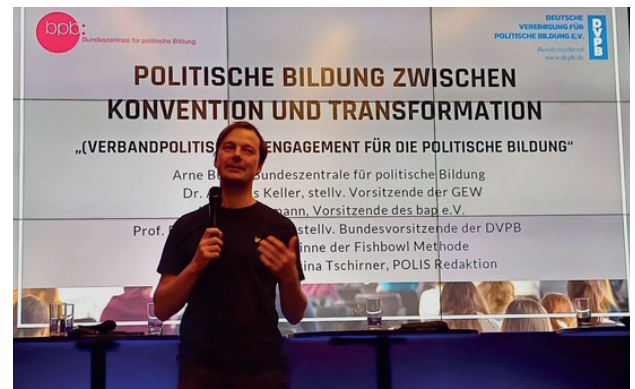
In seiner Keynote hob der Bundesvorsitzende der DVPB, Prof. Dr. Alexander Wohnig als zentrale Leitlinie für die Politische Bildung und Politisches Lernen in einer demokratischen Gesellschaft die Befähigung zum politisch begründeten Urteil hervor. Politische Bildung setzt damit Analysefähigkeit von Verhältnissen und Konfliktorientierung voraus und ist damit mehr als „Demokratiebildung“. Sie geht von der Leitlinie der Mündigkeit (I. Kant) aus mit dem Ziel, die Menschen zu mündige/n Bürger/innen zu befähigen.

Alexander Wohnig verwies auf die immer noch aktuellen Ursachen für die Gründung der DVPB im März 1965 in Frankfurt hin, nämlich die Verhinderung des weiteren Erstarkens rechtsextremer Bewegungen (damals NPD) sowie die Schändung einer Synagoge. Er verwies auch darauf, dass Politische Bildung nicht auf die Rolle der oft geforderten Feuerwehrfunktion zu begrenzen sei.

Während der Veranstaltung wurde deutlich, dass sich in den 60 Jahren neben internationalen Krisen und Konflikten auch unerwartete positive demokratische Entwicklungen zeigten wie die Deutsche Wiedervereinigung und der Aufbau der ostdeutschen Landesverbände mit partnerschaftlicher Unterstützung aus den westdeutschen Landesverbänden. Die stärkere Sicherung der Politischen Bildung im schulischen und außerschulischen Bereich wurde durch hohes Engagement vieler Mitglieder in den Landesverbänden erreicht. Sechzig Jahre, in denen viele Landesverbände erfolgreiche Tagungen und Seminare mit den Landeszentralen für Politische Bildung und anderen Kooperationspartner/innen erfolgreich etablierten.

Nachdem die DVPB zunächst ihre Bundeskongresse ab 1982 in Gießen allein alle drei Jahre organisiert hat, kooperiert sie inzwischen erfolgreich mit der Bundeszentrale für Politische Bildung (BpB) und dem Bundesausschuss Politische Bildung (bap). Der 16. Bundeskongress in Weimar 2023 war mit 1.200 Teilnehmenden frühzeitig ausgebucht! Auch die 2- bis 3-tägigen DVPB-Herbsttagungen in Kooperation mit jeweils einem Landesverband waren erfolgreich. Sie werden mit der vom 6.–8. November 2025 geplanten Tagung in Landau (Rheinland-Pfalz) zum Thema „Social Media und KI: Herausforderungen und Chancen für die Politische Bildung“ fortgesetzt.

So wurde im Ausblick eine Weiterführung der Vernetzung mit anderen Verbänden wie der BpB, dem BAP, der GEW etc. für die Stärkung Politischer Bildung ange-



Der Bundesvorsitzende Prof. Dr. Alexander Wohnig bei seiner Keynote

Foto: Christel Schrieverhoff

sichts des Erstarkens autoritären Denkens und vor allem wegen der aktuellen bildungspolitischen und förderpolitischen Entwicklungen sehr begrüßt.

Politische Bildung fordert von den Landesregierungen sowie der neuen Bundesregierung entsprechende finanzielle und personelle Ressourcen zur Realisierung des Bildungsauftrags sowie unabhängige Aktionsräume.

Die DVPB als ehrenamtlicher Verband hat in den 60 Jahren viel erreicht, die „Jubilarin lebt“ (Arno Busse, BpB) und richtet den Blick zuversichtlich nach vorn: Sie ist bereit, sich in der schulischen und außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung für die Teilhabe und den Erhalt der Demokratie auch mit weiteren Verbänden durch aktuelle adressatenorientierte Angebote zu engagieren. Sie hat also allen Grund zum Feiern wie der fröhliche und engagierte Austausch beim Empfang zeigte. Hier boten die ausgelegten „NRW Postkarten“ „Ich bin nicht neutral“ und „Man muss Partei ergreifen. Neutralität hilft dem Unterdrückten, niemals dem Opfer, Stillschweigen bestärkt den Peinigen, niemals den Gepeinigten“. (Holocaustüberlebender E. Wiesel) viele Gesprächsanlässe, insbesondere zum Mythos des „Neutralitätsgebots“ in der Politischen Bildung durch die von der AfD ausgelöste Neutralitätsdebatte.

Ein herzliches Dankeschön für das Gelingen der Veranstaltung gilt: Der Bundeszentrale für die finanzielle Förderung und insbesondere Dr. Peter Zorn für die wunderbare organisatorische Unterstützung bei der Unterbringung und den Empfang; Dr. Martina Tschirner für die sehr gelungene festliche Raumauswahl und Moderation; Dr. Tessa Debus vom Wochenschau Verlag für die bereitgestellten Polis-Hefte sowie Dr. Gudrun Heinrich, Prof. Dr. Steve Kenner und Prof. Dr. Alexander Wohnig als DVPB Vorbereitungs- und Durchführungsteam.

Christel Schrieverhoff, Landesvorstand DVPB NW und Bundesvorstand DVPB